Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 3=23 (1857)

Heft: 72

Artikel: Studien über fremde Armeen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5) Die Gidgenoffenschaft forgt für einen Part | von mindeftens 100 Ranonen und Saubigen, die ausschließlich für den Plat Bafel bestimmt find und die in Narburg oder Lugern unter= gebracht werden; mit der Gifenbahn find fie in fürzester Zeit an Ort und Stelle.

Sind alle diefe Borbereitungen getroffen, fo fonnen wir die Ereigniffe mit Rube abwarten; mit 6000 Arbeiter find die nöthigen Werfe in 10 Tagen fampfbereit und 10 Tage werden wir immer baben, wenn wir nicht geradezu mit Blindheit geschlagen find.

Das find unfere Borichläge! Wir glauben, daß es das bochfte Intereffe der Schweiz ift, aufmert. fam auf ihre nordweftliche Grengftadt ju fein. Bollen mir, daß unfere Neutralität etwas mehr fei, als ein Papierwisch, fo muffen wir uns im Frieden für den Krieg vorbereiten; eine Protestation wird verachtet, wenn ihr nicht die Bajonnete und die Feuerschlunde den Nachdruck geben. Das mögen die Männer bedenken, denen wir die Leitung unferes Staates anvertraut haben!

Studien über fremde Armeen.

(Fortfegung.)

Die vier erften Baffen haben alle das gleiche Raliber, die Rugel (Miniospftem) hat 17,1 Millimeter Durchmeffer; der Lauf 5 Züge von 0/25 Millim. Tiefe und 5,5 Millim. Breite; macht eine Wendung auf 1440 Millim.; 12 Rugeln geben auf das Pfund; 41/2 Grammes Bulver bedarf die Ladung für die drei erften; 31/2 Grammes die La= dung der artilleriftischen Gewehre.

Das vom alten Munitionsgewehr umgeanderte neue Gewehr bat einen Auffat auf 750 Meter Diftang; es ift mit Bajonnet verfeben und feine gange Lange beträgt 1877 Millimeter; fein Gewicht 10 Schweizerpfund.

Die vom Bild'schen auf das Miniefnstem umgeanderte Jagerbuchfe schieft auf 600 Meter mit Trefffahigfeit; fie ift mit einem Baidmeffer verfeben und hat mit demfelben eine Lange von 1712 Millimeter und ein Gewicht von 934 Pfund.

Die Pionnier= und Artilleriemusteten find furger und leichter als die eben beschriebenen Waffen und tragen den Yatagan; ihre Trefffähigkeit geht auf 210-225 Meter.

Die badische Urmee refrutirt fich vermittelft der Ronffription, gestattet jedoch die Stellvertretung. In Bezug auf ihre Organisation theilt fie fich in eine Aftivarmee mit 6 Dienstjahren und in eine Reservearmee mit 2 Dienstjahren. Das Groß. berzogthum Baden besitt die Bundesfestung Raftatt; deren Befapung liefern Baden und Deftreich.

III.

Die k. wurtembergische Armee.

armee von 6 Jahren Dienft und in eine Landwehr in drei verschiedenen Auszügen bis jum Alter von 32 Jahren. Diese Landwehr eristirt fo ju fagen nur auf dem Bapier.

Die Aftivarmee felbft theilt fich in zwei Rlaffen: Die Armee auf Kriegsfuß jählt ungefähr 22,500 Mann; die Armee auf Friedensfuß ungefabr 9900 Mann. Die Armee refrutirt fich wie die badische durch Konffription und gestattet die Stellvertretung.

In taktischer Begiehung unterscheidet fich die Armee in:

Infanterie, welche eine Division von 3 Brigaden bildet; die zwei erften Brigaden baben je drei Regimenter, die dritte bagegen zwei Regimenter. Das Regiment jablt zwei Bataillone und das Bataillon vier Rompagnien; jusammen 15,676 Mann (Rriegsbestand); im Fernern besteben zwei Disziplinarfompagnien.

Artillerie, welche eine Brigade von 4 Bataillonen, nämlich einem Bataillon von 2 reitenden Batterien (468 Mann, 243 Pferde); einem Bataillon von 2 leichten Fußbatterien (390 Mann, 91 Pferde); einem Bataillon von 21/2 fchweren Fußbatterien (611 Mann, 61 Pferde); einem Bataillon von 3 Plagartilleriekompagnien (600 Mann, 71 Pferde) bildet. Dazu fommen noch die Refervetruppen und der Bagagetrain. 3m Gangen ungefähr 3000 Mann, 1300 Pferde, 52 Feldftude.

Benic. 2 Pionnierfompagnien (310 Mann).

Kavallerie. Gine Division von 4 Regimentern, jede von 4 Schwadronen (2430 Mann); eine Schwadron Leibgarden (152 Mann); ein Detaschement Sager ju Pferd (52 Mann); jufammen 2634 Mann.

Burtemberg hat drei Sauptgarnifonen, mo fich die Stabe der drei Infanteriebrigaden befinden: Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm. Diefe lettere, eine der Bundebfeftungen, ift von Burtembergern, Bayern und Deftreichern befegt.

Die Feuerwaffen find in den letten Jahren nach bem Miniefnftem umgeandert worden; einzig die Biftolen und die Rarabiner der Ravallerie haben noch glatte Läufe; man beschäftigt fich gegenwärtig mit der Umanderung.

Die Infanteriemaffe besteht in einem Gewehre für das Centrum, in einem Rarabiner für die Planfler, beide von gleichem Kaliber (17,6 Millimeter). Der Lauf hat 6 Buge von gleicher Breite (5,53 Millim.) und gleicher Tiefe (0,3 Millim.). Biffer bis auf 716 Meter. Der Lauf bat eine Lange von 1086 Millim.; das Gewehr ift mit einem Bajonnet, der Karabiner mit einem Baid. meffer verfeben.

Das Gewehr hat fammt Bajonnet eine Lange von 1,891 Millim. Sein Gewicht ift 4,7 Kilogr. Länge des Karabiners mit Meffer 1,643 Millim.; Bewicht 5,4 Rilogr. - Der Ravalleriefarabiner In Beziehung auf ihre Organisation theilen hat ein etwas größeres Kaliber als der der Infich die würtembergischen Eruppen in eine Aftiv- | fanterie. — Die Artillerie ist mit einem Gemehr

mit Bajonnet von einem Gewicht von 3,5 Rilogr. und einer Länge von 1,539 Millim. bewaffner.

Die Augel aller gezogenen Feuerwaffen ift beinabe die gleiche; Durchmeffer 17,2; Länge 29,8;
11—12 Stud gehen auf das Schweizerpfund. Die
Ladung für das Infanteriegewehr ift 4,7 Grammes
Bulver.

IV.

Die k. bagerifche Armee

bildet das fiebente Armeeforps des deutschen Bundes. Nach den im Januar 1855 ftattgefundenen Beränderungen ift deren Stärke auf 90,000 Mann, außer der Landwehr, zu veranschlagen.

Die aftive Urmee wird durch die Konstription refrutirt, die per Jahr 13,500 Mann von 22 Jahren liefert. Die Stellvertretung ift fakultativ, die Dienstzeit 6 Jahre.

Die Infanterie bildet vier Divisionen, deren Generalstäbe sich in München, Augsburg, Nürnberg und Würzburg besinden. Sie zählt: 1) 16 Linienregimenter zu 3660 Mann jedes, (das Regiment zu 3 Bataillonen; das Bataillon zu 5 Kompagnien); 2) 6 Jägerbataillone zu 1019 Mann jedes; 3) 2 Gesundheitskompagnien zu 293 Mann jede. — Total 58,560 Mann.

Die Ravallerre umfaßt 8 Regimenter, wovon 2 Küraffier. und 2 Chevauglegerregimenter find. Das Regiment hat 7 Schwadronen. — Total 11,584 Mann.

Die Artillerie theilt fich in zwei Fußregimenter, jedes zu 15 Batterien (3244 Mann zum Regiment) in ein Regiment reitender Artillerie zu 4 Batterien (1448 M.); in zwei der Fußartillerie attachirte Schwadronen; in die Trainabtheilung

(5446 Mann); und endlich in zwei Arbeiterkompagnien (zu 232 M.) — Total 13,546 Mann.

Das Genie umfaßt ein in 8 Kompagnien getheiltes Regiment mit 1439 Mann und 2 Festungstompagnien von zusammen 1155 Mann. — Total
2694 Mann.

Die Ordonnanzuniform für die nicht berittenen Offiziere und Soldaten ist der Waffenrock und ein leichter helm. Den Generalstab bilden: ein Generaltnspektor der Armee, (Brinz Karl von Bayern, Feldmarschall); 3 Generale, wovon 2 der Ravallerie und einen der Artillerie; 8 Generallieutenants, wovon 4 Kommandanten der vier Infanteriedivisionen sind, 1 Kommandant der Artillerie, 1 Kommandant des Genie, 2 Adjutanten des Königs; ein Generalmajor ist Generalguartiermeister.

Das Kriegsministerium ist in sechs Seftionen

Die Reserve sollte, nach den Grundsägen der Elite organisirt, 96,000 Mann ohne Lokallandwehr zählen. Jedoch existirt dieses Korps, mit Ausnahme von einigen Städten, nur auf dem Papier. Kaum ist es möglich, die Elite vollständig zu erhalten; Auswanderung, selbst Desertion, haben ihre Reihen bedeutend gelichtet. Im letten Jahre konnte z. B. die Pfalz, welche nach den Geburtstabellen von 1832 und 1833 2211 Mann stellen sollte, nur 1218 Mann mit Einschluß der Invaliden auf die Beine bringen. Die Zahl der Deserteure beträgt durchschnittlich per Jahr 700—600.

Das Total der Geschüße der Artillerie ift 192. Seit 1854 ift als Baffe der Jäger die Thouveninbuchse eingeführt worden.

(Fortfetung folgt.)

Bücher Anzeigen.

Bollständig.

In Ferdinand Dummler's Berlagsbuchhandlung in Berlin ift vollftändig geworben :

v. Clausewiß: Vom Kriege.

Sinterlaffenes Werf

bes

Generale Carl v. Claufewig.

3meite Auflage. Unveränderter Abdrud. 1857. In 12 Lieferungen (von 5 bis 6 Bogen) zu 10 Sgr.; monatlich 2; vollftändig 4 Ihlr.

"Beber beutsche Offizier, ber fich gestehen muß, von Clausewig höchstens ben Namen zu fennen, jeber beutsche Offizier, ber beffen Werke nicht auf feinem Arbeitstisch und zugleich in seinem Kopfe hat, follte eilen seine Berfäumniß gut zu machen; er sollte sich geloben, tein anderes Buch mehr in die hand zu nehmen, ebe er Claussewig von Ansang bis zu Ende gelesen."

Im Berlage ber Röniglichen Geheimen Ober-Sofbuchbruderei (R. Deder) in Berlin find fo eben erfchienen und in allen Buchhanblungen gu haben:

ueber

rie

Vergangenheit und Zukunft der Artillierie

vom

Raifer Napoleon III.

3meiter Theil.

Aus bem Frangöfischen, von S. Müller II., Lieut. im 3ten Art.-Reg.

8. Geheftet. Preis 1 Thir. 7½ Sgr. (Der 1. Theil erschien 1856 und kostete 1 Thir., jest bas Werk vollftändig in 2 Banben, Preis 2 Thir. 7½ Sgr.

Neue Ballistische Tafeln

von

3. C. f. Otto,

Dberftlieut. à la suite des Garde-Artill.-Reg., Direftor ber Bulberfabrit zu Spanbau.

I. Abtheilung : Anleitung jum Gebrauch berfelben.

II. " Die balliftischen Tafeln."

33 Bogen. 40. Geheftet. Breis 2 Thir. (fur beibe Abtheilungen, welche nicht getrennt werben.)